

Protokoll Elternratssitzung 03.11.2021 (18:00 – 20:10 Uhr)

TOP 1: Austausch über Ablauf der letzten Sitzung

- Herr Dr. Berger reflektiert über die letzte Sitzung und berichtet, wie er sich dabei gefühlt hat
- Er vermisste den respektvollen Umgang mit ihm und findet, dass nicht auf Augenhöhe mit ihm kommuniziert wurde

TOP 2: Stand der Schulentwicklung

- Frau Mertens berichtet über den aktuellen Stand der Schulentwicklung und teilt dazu den aktuellen Schulflyer und eine Zusammenfassung zur Schulentwicklung aus
- Die Zusammenfassung ist als Anhang beigelegt
- Die Entwicklungsarbeit in der Organisation, im Team und beim Konzept wird extern begleitet
- Deshalb gibt es in diesem Schuljahr 7 frei bewegliche Ferientage, an denen auch der Hort geschlossen ist, denn der Hort ist in die Entwicklungsarbeit integriert und daran beteiligt.
- Die Winterpausenregelung wird in einem Konsent geklärt: das heißt, dass sich die Kinder, die diese Regel verändern möchten, an ihr Jahrgangsteam wenden, um eine andere Regelung gemeinsam mit den Pädagogen für ihren Jahrgang zu finden
- Für uns Eltern sind in erster Linie die Lerngruppen-/Klassenbegleiter die Ansprechpartner
- Was hat die Eltern bewogen, sich als Elternvertreter und im Elternrat zu engagieren:
 - o Versuch, etwas zu bewirken
 - o Etwas für Eltern tun
 - o Im Bilde sein/Infos einholen
 - o Prozess begleiten
 - o Dinge, die (nicht) gut sind, kommunizieren
 - o Aktiv dabei sein
 - o Mein Kind begleiten
 - o Austausch mit anderen/andere Blickwinkel kennenlernen
 - o Andere Ideen kennenlernen
 - o Kindern den Rücken stärken
 - o Zusammen etwas Gutes bewirken
 - o Vorbild sein, damit Kind selbst aktiv wird und/oder für sich selbst einsteht
 - o Anderes Verständnis bekommen, mich entwickeln und auch dazu lernen
 - o Wissen, wie es in der Schule läuft/ob das Konzept umgesetzt wird
 - o „Hinschmeißen“ der Pädagogen verhindern/Pädagogen unterstützen
 - o Gehört werden und an Entwicklungen teilhaben
 - o Sprachrohr für Eltern der Klasse sein
 - o Schul-Konzept verteidigen können vor anderen Eltern
 - o Andere Eltern der Klasse oder Lerngruppe mehr einbeziehen
 - o Klassen-/Lerngruppenbegleiter begleiten und unterstützen
- Die Vertreter der Schule werden nicht mehr Gast im Schulelternrat sein sondern Partner

TOP 3: Materialgeld

- Im Februar wird Zwischenstand erstellt und darüber berichtet, für was wie viel verbraucht wurde
- Danach wird festgelegt, wie damit weiter verfahren wird

TOP 4: Themen der Eltern, die in nächster Sitzung besprochen werden

- Umgang mit Spendengeldern
- Chemie-Unterricht in der 9. Klasse
- Umgang mit Ausfallstunden (Online-Unterricht oder Aufgabenstellung; was passiert, wenn nur 1 Blockunterricht am Tag stattfinden würde)
- Informationen zum Stand der Dinge beim Neubau des Schulgebäudes

TOP 5: nächster Termin

- 01.12.2021 um 18:30 Uhr in der Mensa
- jeder bringt etwas zu essen und/oder zu trinken mit, damit wir einen gemütlichen Jahresausklang begehen können

Schulentwicklung Neue Schule Magdeburg - Von innen nach außen

Vom „Sinn“/„Wofür“ unseres dabei seins – Warum (bin ich an der) Neue(n) Schule
über das „Wie“ wollen wir das zusammen bewerkstelligen
zum „Was“ tun wir – wer übernimmt welche Aufgabe(n)

Die Entwicklungsarbeit erfolgt auf drei Ebenen:

Organisation: Von der Leitungszentrierung, rein formalen Beteiligung lt. Schulgesetz (von Schüler*innen, Eltern und Pädagog*innen) und Mehrheits- oder Konsensentscheidungen zur

- Arbeit in mgl. selbstführenden Teams,
- aktiven Prozessbeteiligung aller jeweils betroffenen Mitglieder der Schulgemeinschaft,
- Entscheidungsfindung im Konsent.

Lehre und Pädagogik: Von der reinen Lehrplan-, Wissens- und Klassenzentrierung zu/m

- Kompetenzorientierung gemäß BNE (Qualifikationsrahmen Bildung für nachhaltige Entwicklung),
- einzelnen Kind/Jugendlichen.

Schulgelände und –gebäude: Vom Klassenzimmer und Pausenhof zu

- alters- und bedürfnisgerecht ausgestatteten Lernateliers,
- Werkstätten, Technik-Science-Lab,...
- Biotop, Experimentier-, Bewegungs- und Bauplatz...

Bis zum Umzug in das sanierte Schulgebäude A – geplant im Herbst 2023 – sollen folgende Entwicklungen erfolgen:

Innere Haltung

Zentral ist die Entwicklung einer inneren Haltung aller in der Schule beschäftigten Erwachsenen – allen voran der Führungspersonen und Pädagog*innen die geprägt ist von:

- Vertrauen in die Lern- und Entwicklungsfähigkeit jedes Kindes und Erwachsenen,
- Respekt / Neugier für die individuellen inneren Wachstumsprozesse und die unterschiedlichen Voraussetzungen/Bedürfnisse/Potentiale unserer Schüler*innen,
- der Überzeugung, dass Fehler die wertvollsten Lernbegleiter*innen sind,
- der Bereitschaft, sich selbst fachlich und persönlich ständig weiterzuentwickeln,
- der Bereitschaft, vertrauensvolle Beziehungen auf Augenhöhe mit Kindern und Jugendlichen einzugehen,
- Verantwortung für die Gestaltung wirksamer Lernbedingungen und die Entwicklung der Schule zu übernehmen.

Pädagog*in im Team

Aus dieser Haltung heraus erfolgt die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Lernen im Pädagog*innenteam und der Rolle als Pädagog*in an unserer Schule. Unsere Pädagog*innen arbeiten daraufhin, mehr vom aktiv interessierten Kind und immer weniger vom Fachlehrplan aus, zu denken, planen und handeln. Sie bleiben in der zentralen Verantwortung für die Gestaltung, Organisation und Begleitung gelingender, ganzheitlicher und nachhaltiger Lernerfahrungen.

Diese Arbeit ist nur im Team umsetzbar. Pädagog*innen werden immer mehr von Einzelkämpfer*innen/Fachlehrer*innen zu Teamplayern/-teachers in einem Team mit gut 30 Pädagog*innen aus neun Nationen.

Neue Kompetenzen

Unsere Pädagog*innen entwickeln u.a. folgende Kompetenzen (weiter):

- aktiv zuhören und verstehen,

- offen und respektvoll kommunizieren,
- Widersprüche integrieren und Konflikte managen,
- Lernangebote altersgerecht, fächerübergreifend, praxis- und lebensweltorientiert, gestalten,
- Kinder/Jugendliche und die Art wie sie lernen wahrnehmen und beobachten,
- Eigenmotivation und -aktivität fördern,
- kollegiale Beratung.

Neue Formen der Zusammenarbeit

- Kollektive Schulleitung arbeitet selbstführend und steht in der Verantwortung für die Umsetzung des Konzeptes im Schulalltag und dessen Fortschreibung/Entwicklung. Schrittweise delegiert sie Verantwortung und Entscheidungsbefugnis und begleitet bis diese sicher wahrgenommen wird.
- Pädagog*innen arbeiten seit SJ 21/22 in drei Jahrgangs-Teams und erhalten schrittweise immer mehr Verantwortung und Entscheidungsbefugnis von der Leitung:
 - o **Team 5-7**
 - o **Team 8-10**
 - o **Team 11-13** Entwicklung eines Konzeptes für die Oberstufe, deren Aufbau (Eröffnung 08/23)
- Ab SJ 21/22 entwickeln Päd. fächer- und jahrgangsübergreifende Lernangebote, erproben und evaluieren deren Wirksamkeit und passen sie entsprechend an. Aktuell: „Lernband“ JG 7/8
- Einführung/Erprobung Beratungsprinzip: vor jeder Entscheidung ist der Rat ALLER direkt davon betroffenen Menschen und wenn möglich von Expert*innen in Bezug auf das jeweilige Thema einzuholen. Einzelne Menschen, kleinere oder größere Teams können zukünftig schnell, flexibel und dem Zweck und Sinn der Schule gemäß agieren.
- Wichtige Entscheidungen, die mehrere oder alle Mitglieder der Schulgemeinschaft direkt betreffen, werden in den drei Jahrgangsteams oder im großen Team mittels erprobter und jeweils passender Konsent-Verfahren gefällt.

Zeitschiene

Prozessstart Leitungskreis August 2019

Prozessstart Pädagog*innenteam Januar 2021

Prozessstart Schüler*innen- und Elternschaft November/Dezember 2021

Wer wir sind und was wir uns wünschen

„Die Leute, die verrückt genug sind, zu denken, dass sie die Welt verändern können, sind diejenigen, die es tun“ Steve Jobs

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen / stark zu machen.“ Afrikanisches Sprichwort

WIR wünschen uns Eltern an unserer Seite die mit uns fühlen, ringen und wachsen.

Gemeinsam können wir eine Neue Schule (er)schaffen – verbunden durch die Liebe zu unseren Kindern und den Wunsch, sie in einer liebevollen, stärkenden, motivierenden Umgebung beim Lernen und Wachsen begleiten zu können.